

Biografie

Thomaskantor Andreas Reize

Andreas Reize stammt aus einer kirchlich und musikalisch geprägten Familie im schweizerischen Solothurn. Als Mitglied der Singknaben der St.-Ursen-Kathedrale beschloss er bereits früh, Dirigent zu werden. In Bern und Zürich studierte Andreas Reize Kirchenmusik, Klavier-Pädagogik und Orgel bis zum Konzertexamen. An der Schola Cantorum Basiliensis, dem wichtigsten europäischen Institut für historisch-informierte Aufführungspraxis, in Ergänzung Orgel und Cembalo. Anfang der 2000er Jahre schloss er ein Studium in Orchesterdirigieren in Luzern und ein Postgraduate-Studium Chorleitung in Graz und Wien an. In dieser Zeit hatte er auch Kontakt mit dem Pionier der Originalklangbewegung Nikolaus Harnoncourt. So stand einer Karriere als Dirigent nichts mehr im Wege. 2007 übernahm Andreas Reize in seiner Heimatstadt Solothurn die Singknaben der St.-Ursen-Kathedrale, für ihn eine Entscheidung, da sich für ihn auch Wege öffneten, als Kapellmeister an ein Opernhaus zu gehen. Vierzehn Jahre lang leitete Andreas Reize jenen Chor, in dem er selbst seine musikalische Grundausbildung erfahren hatte. 2016 und 2018 erschienen beim Label Rondeau Production Leipzig die beiden Singknaben-CDs „Now sleeps the crimson petal“ und „Sing a cappella!“. Die Weihnachts-CD wurde vom amerikanischen Chorverband ausgezeichnet.

Bereits 2001 hat Andreas Reize das Originalklangensemble cantus firmus vokalensemble und consort und 2006 den cantus firmus kammerchor gegründet. Seit 2006 ist er Musikdirektor der „Oper Schloss Waldegg“. Die Monteverdi-Trilogie mit „Orfeo“ 2017, „Il ritorno d'Ulisse in Patria“ 2019 fand mit „L'incoronazione di Poppea“ 2021 ihren Abschluss. Die komplette Einspielung der Neapel-Fassung ist im Sommer 2022 bei Rondeau Production Leipzig erschienen und wurde von der Kritik sehr gelobt. Die Aufnahmen von „Le Devin du Village“ und „Apollo e Dafne“ mit cantus firmus sind beim deutschen Label cpo als CD erschienen. Von 2011 bis 2021 leitete er den Zürcher Bach Chor und den Gabrielichor in Bern.

Im Herbst 2021 wurde Andreas Reize von der Findungskommission der Stadt Leipzig einstimmig zum Thomaskantor gewählt, das Stadtparlament hat die Wahl anschließend ebenfalls einstimmig bestätigt und ihn zum 18. Amtsnachfolger Johann Sebastian Bachs berufen. Seitdem leitet er die regelmäßigen Motetten des Thomanerchors der Thomaskirche und zeichnet für die Konzerte und Oratorienaufführungen des Chors verantwortlich. Dabei arbeitete er auch wöchentlich mit dem Leipziger Gewandhausorchester. Seit März 2022 ist er zudem als Dozent für Chorleitung an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig tätig. Im November 2022 leitete Andreas Reize die erste Auslandstournee der Thomaner nach der Corona-Pandemie mit Konzerten in Helsinki und Tampere in Finnland. Dazu kommen Fernseh- und CD-Produktionen mit dem Weihnachtsoratorium und der h-Moll-Messe (u.a. 3SAT) von Johann Sebastian Bach. Eine CD mit dem Weihnachtsliederabend erscheint im Oktober 2023. Die erste Fassung von Bachs Johannespassion von 1724 wurde von Andreas Reize mit dem Thomanerchor und der Akademie für Alte Musik Berlin nach dem aktuellen Stand der Musikwissenschaft im März 2023 eingespielt.